

Tulu Wodajo Addisu gewann in herausragenden 29:50 Minuten den Rother Kirchweihlauf — Christine Ramsauer bei den Frauen vorn

VON ANDRÉ AMMER

ROTH — Diesmal wies ihm ein Führungsfahrzeug den richtigen Weg, und Tulu Wodajo Addisu bestätigte beim Rother Kirchweihlauf seine herausragende sportliche Klasse. Mit 29:50 Minuten gewann der 22-jährige Asylbewerber aus Äthiopien die 14. Auflage des hochkarätig besetzten Rennens über zehn Kilometer und stellte zudem einen spektakulären neuen Streckenrekord auf.

Eigentlich hatte Addisu das gleiche Kunststück ja schon zwei Wochen zuvor beim Allersberger Kirchweihlauf geschafft, doch da mussten ihn die Organisatoren schweren Herzens disqualifizieren, weil er versehentlich ein kleines Stück abgekürzt hatte.



Kurzzeitig übernahm Etana Edison Getachew die Führung, lag am Ende nur sieben Sekunden hinter seinem Landsmann und blieb ebenfalls unter 30 Minuten.

Auf dem Rother Kurs jedoch besteht keine Gefahr, die falsche Abzweigung zu erwischen, und so unterbot der in Wendelstein lebende Asylbewerber den sieben Jahren alten Streckenrekord von Embaye Hedrit um satte 28 Sekunden. Dabei war der einstige Spitzenläufer der LAC Quelle Fürth und Tempomacher von Haile Gebreselassie schon damals in einer eigenen Liga unterwegs gewesen.

Gleich drei Asse aus Äthiopien

Gestern sorgten aber gleich drei äthiopische Asse für den schnellsten Rother Kirchweihlauf aller Zeiten. Neben Tulu Wodajo Addisu machten Etana Edison Getachew und Badhane Gamachu, beide von der TS Bayreuth höllisch Tempo – der einzige Lokalmatador, der da einigermaßen mithalten konnte, war Joseph Katib vom Team Memmert der TSG 08 Roth, der am Ende den dritten Platz belegte.

An der Spitze aber lieferten sich Addisu und Getachew einen spektakulären Zweikampf, wobei der spätere Sieger die meiste Zeit in Führung lag und bereits nach 5:40 Minuten die erste von fünf Runden absolviert hatte. „Der läuft heute um die 28 Minuten“, prophezeite Andy Meyer, der Führende des infinity-sport-Läufercups, der sich angesichts seines Vorsprungs in dieser Wettkampfsrie und der Topbesetzung in Roth mit einem Start und dem Sieg beim Hobbylauf über 4000 Meter begnügt hatte. Drei Siege und vier zweite Plätze hat der Crack von der „Mannschaft ohne Namen“ in diesem Jahr schon bei Läufercup-Rennen geholt, doch in Roth wäre für ihn wohl noch nicht mal eine Top-5-Platzierung drin gewesen.

Meyers Prognose hinsichtlich Addisus Siegerzeit war dann aber doch ein wenig zu optimistisch. „Dieses Tempo kann er nicht durchhal-



Was macht die Konkurrenz aus Äthiopien? Joseph Katib (Nummer 208) riskiert kurz nach dem Start einen Blick rüber zu Tulu Wodajo Addisu (214), der sich dann schnell vom Feld absetzt und eine Bestzeit aufstellt. Fotos: Salvatore Giurdanella

ten“, war sich Streckensprecher Sven Ehrhardt sicher, und tatsächlich gingen die Rundenzeiten des äthiopischen Ausnahmeläufers ein wenig nach oben – wohl auch deshalb, weil Addisu und Getachew angesichts der zahlreichen Überrundungen auf den schmalen Wegen im Rother Stadtgarten ihren Rhythmus nicht voll durchlaufen konnten. Am Ende blieb jedoch auch der Zweitplatzierte unter der magischen 30-Minuten-Marke (29:57), und eine knappe Minute später passierte Joseph Katib den Zielkanal neben der Rother Stadthalle (30:52).

Rang vier belegte Badhane Gamachu, der dritte aus Äthiopien stammende Starter, mit einer Zeit von 31:19 Minuten, Fünfter wurde mit Tobias Häckl von der TSG 08 Roth ein weiterer Lokalmatador, der zusammen mit Joseph Katib und Benjamin Wegler (8. Platz, 35:38 Minuten) auch die Mannschaftswertung vor der TS Bayreuth gewann.

Beim Rennen der Frauen führte, wie schon in Allersberg und beim Hilpoltsteiner Burgfestlauf, kein Weg an Christine Ramsauer vorbei. In Roth allerdings gewann die Abonnementssiegerin aus Allersberg zum ersten Mal, da die Konkurrenz heuer nicht ganz so hochklassig wie in den vergangenen Jahren war. 2013 zum Beispiel hatte die britische Spitzenläuferin Felicity Milton ihre Gegnerinnen in eindrucksvoller Manier abgehängt, doch diesmal war der Weg frei für Ramsauer, die nach 38:36 Minuten finishte und damit in der Gesamtwertung des Läufercups kaum noch von der Spitze verdrängt werden dürfte.

Hartnäckige Verfolgerin

Mit der Zweitplatzierten Heike Volkert hatte sich diesmal allerdings eine hartnäckige Verfolgerin an Ramsauers Fersen geheftet. Zwischenzeitlich war die extra aus Filderstadt angereiste Marathonspezialistin bis auf vier Meter an der Allersbergerin dran,

doch zum Ende der dritten Runde musste sie abreißen lassen und kam mit 16 Sekunden Rückstand auf die für die LAC Quelle Fürth startende Ramsauer ins Ziel. Den dritten Platz auf dem Siegerpodium sicherte sich mit Anjah Bertleff eine weitere Aktive des LAC Quelle Fürth, und mit ihrer Zeit von 40:52 Minuten gewann das Nachwuchstalant auch souverän ihre Altersklasse W14/15.

Den Sieg beim Hobbylauf über 4000 Meter sicherte sich, wie oben erwähnt, Andy Meyer (M.O.N.) mit einer Zeit von 12:44 Minuten, während bei den Frauen Simone Promm von der TSG 08 Roth Rang eins (16:00) belegte. Beim Schülerlauf über 2000 Meter war Tim Frisch vom La Carrera TriTeam Rothsee mit 6:12 Minuten eine Klasse für sich, bei den Mädchen siegte hier Muriel-Alizée Optenhövel (SpVgg Hebertshausen) in 8:06 Minuten nach einem spektakulären Sprintduell gegen Lucia Köberlein (Arriba Göppendorf, 8:07).